

Forum für Erwachsenenbildung bietet einen Kurs in Yoga an

Beginn im Pfarrheim Lammersdorf ist am Mittwoch, 4. Mai. Entspannungs- und Atemübungen sollen die Selbstheilungskräfte regenerieren.

Lammersdorf. Das Katholische Forum für Erwachsenenbildung bietet im Pfarrheim, Lammersdorf, Kirchstraße 32, unter Leitung von Beate Heinen, elfmal einen Kursabend „Yoga am Abend“ an. Be-

ginn ist am Mittwoch, 4. Mai, von 19.50 bis 21.20 Uhr. Die Kosten hierfür betragen 68,20 Euro. Jede Kursstunde fängt mit einer Entspannungsphase an, in der die Teilnehmenden fünf bis zehn Ge-

danken und Erlebtes des vergangenen Tages los lassen.

Danach folgen Atemübungen, die u.a. eine innerlich-reinigende Wirkung haben und Energie geben. Die anschließenden Asanas

(klassische Yoga-Stellungen), die teils im Sitzen, Liegen oder Stehen praktiziert werden, lösen Verspannungen, machen Gelenke geschmeidig, formen Muskeln, optimieren Stoffwechsel und Kreislauf,

um nur einige Wirkungen zu nennen.

Die Teilnehmer stellen oft fest, dass sie schon nach wenigen Wochen beweglicher sind.

In einer Entspannung zum Ende

wird der gesamte Organismus regeneriert und die Selbstheilungskräfte aktiviert. Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Socken, Decke. Weitere Informationen sind möglich unter s 02421/9468-0.

Konzen einst ein Weberdorf

Beim Heimatverein gab es wieder interessante Einblicke in die jüngere Dorfgeschichte. Bis zu 60 Prozent der Bevölkerung in Webereien beschäftigt.

Konzen. Der Konzener Heimatverein hatte in den Konzener Saal Achim und Elke zur alljährlichen Generalversammlung mit anschließendem Film- und Diaabend eingeladen und trotz des schönen Frühlingswetters waren viele Gäste gekommen, um vor allem den spannenden Geschichten der beiden ehemaligen Konzener Weber Johann Palm und Bruno Steffens zu lauschen, die eindrucksvolle Einblicke in ihr bewegtes Leben gaben.

Derzeit 233 Mitglieder

In Rekordzeit wolle man durch die Generalversammlung kommen, kündigte Geschäftsführer Udo Schmitz seinen Geschäftsbericht an, den er nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden des Konzener Heimatvereins, Manfred Huppertz, verlas.

Stolze 233 Mitglieder zählt der Verein, wobei von diesen sogar 36 Kinder und Jugendliche sind.

Die beiden Film- und Diaabende des Heimatvereins lockten auch im vergangenen Jahr zahlreiche Interessierte in den Konzener Saal und auch das Treffen der über 90-jährigen Bürgerinnen und Bürger aus Konzen ist bereits ein fester Bestandteil des Jahresprogramms geworden.

„Im nächsten Jahr werden sich zu dieser zehnköpfigen Ü 90-Gruppe Anna Palm, Anneliese Steinröx, Franz Jung und Heinrich Marko hinzugesellen“, erklärte Udo Schmitz.

Kassierer Heinz Kreitz stellte fest, dass der Konzener Heimatverein auf gesunden Füßen steht. In Kooperation mit dem Eifelverein Konzen soll noch in diesem Jahr ein Ausschichtsturm auf der „Hohe“ entstehen, der über einen behindertengerechten Weg erreicht werden kann.

Sabine Jacobs, Beisitzerin für Kinder- und Jugendarbeit, gab zu verstehen, dass den Konzener Heimatverein keine Nachwuchssorgen plagten. Unter dem Motto „Leben an der Grenze“ habe man 29 Kindern im vergangenen Frühsummer auf spielerische Art und Weise das altbekannte Thema „Schmuggeln“ näher gebracht und sie dafür so sehr begeistern können, dass es auch in diesem Jahr wieder einen Kinder- und Jugentag zum Thema geben werde.

Dem zweiten Vorsitzenden des Heimatvereins, Theo Steinröx, war es gelungen, mit Johann Palm und Bruno Steffens zwei Zeitzeugen zu finden, die einen Einblick in das Gewerbe der Webereien geben konnten, das sowohl um die Jahrhundertwende 1900, als auch nach dem ersten und zweiten

Weltkrieg boomte, als etwa 80 Prozent der Erwerbstätigen Konzen als Weber und Zuarbeiter der Weber beschäftigt waren, was heutzutage kaum noch vorstellbar ist.

Der 89-jährige Johann Palm erinnerte sich genau an seinen Ausbildungsbeginn im Frühjahr 1938, nachdem es ihm bedingt durch die hohe Arbeitslosenquote gelungen war, eine Stelle als Weber in einer Konzener Weberei zu finden. „Die Lehrstelle habe ich dank meinem Vater bekommen“, erinnert sich Johann Palm gerne an seine Ausbildung zurück und erzählt seinen interessierten Zuhörern von alten Zeiten, die mit Bildern eindrucksvoll unterlegt wurden.

Nachdem Palm aus englischer Kriegsgefangenschaft wieder nach Konzen zurückkehren konnte, begann der große Wiederaufbau. „Die Webereien wurden jedoch zunächst provisorisch aufgebaut“, gab der rüstige 89-Jährige zu verstehen, dass er aufgrund der enormen Zerstörung erst 1948 wieder als Weber in Konzen arbeiten konnte „für einen Lohn von gerade einmal 1,48 Mark und einen Zwölf-Stunden-Tag“, wie er hinzufügte.

Bruno Steffens, Jahrgang 1934, gab Johann Palm Recht: „Nachdem mein Vater im Krieg gefallen war, lag es an mir, das Geld für die Familie zu verdienen, da ich der Älteste war“, unterstrich der leidenschaftliche Weber, dass es durchaus schwierige Zeiten für ihn und seine Familie waren. „Da war eine 60- bis 80-Stunden-Woche keine Seltenheit“, betonte Steffens.

Trotz allem arbeitete Bruno Steffens 40 Jahre lang als Weber und er würde es jederzeit wieder tun, wie er am Ende seines spannenden Vortrags unterstrich.

Manfred Huppertz hatte in einer aufwändig gestalteten Diashow Bilder der Konzener Familien Schreiber-Rosenwick, Call-Kleiner und Call-Krings-Schalj zusammengetragen und kommentierte die einzelnen Familiengeschichten gekonnt.

Garagen waren zu erraten

Die Besucher des Film- und Diaabends schauten gespannt auf die Präsentation, denn es gab viele alte Bekannte, Familienmitglieder und Freunde zu bestaunen, wie sie ihren Berufen nachgingen, Feste feierten oder sich zum wöchentlichen Stammtisch in einer früheren Konzener Kneipe trafen.

Den Ausklang des kurzweiligen Programms gestaltete Geschäftsführer Udo Schmitz mit einem Dalliklick, bei dem es darum ging, Konzener Garagen möglichst schnell zu erkennen. (nap)



Die Blasmusikvereinigung Strauch und das Trommler- und Pfeiferkorps luden zum traditionellen Frühjahrskonzert am Palmsonntag in die Aula der Hauptschule Simmerath ein. Foto: Kornelia Breuer

„Musik macht die Menschen glücklicher“

Blasmusikvereinigung Strauch und Trommler und Pfeiferkorps bieten ein tolles Konzert

Strauch/Simmerath. Traditionell zum Palmsonntag lädt die Blasmusikvereinigung Strauch zum Frühjahrskonzert ein. In diesem Jahr hatten sich zwei musiktreibenden Vereine aus Strauch auf diesen Abend vorbereitet. Der BMV Vorsitzende Jochen Braun begrüßte in der Aula der Hauptschule Simmerath die Gäste, und Dirigent Michel Hendriks wollte mit dem Publikum ein Experiment starten. „Musik macht die Menschen glücklicher, das wollen wir heute Abend, mit Hilfe einiger erfolgreicher Komponisten, die wussten, wie das geht, beweisen.“

Mit dem „Florentiner Marsch“ eröffneten die Musiker das Konzert. Weiter ging es mit „Great is

thy Faithfulness“, ein Arrangement von Hermann Oldenstil und „A discovery Fantasy“ und „The Hearth of Lithuania“ beide von Jacob de Haan. Ernst Schneider

Den zweiten Teil des Konzertes übernahm das Trommler- und Pfeiferkorps.

Mit „Movie Music“ erklangen bekannte Filmmelodien, die von verschiedenen Arrangeuren bearbeitet wurden. Mit „Der Rattenfänger“ einem Höchststufenstück, beeindruckten die Flötisten ebenso wie die Trommler, die mit vielen verschiedenen Schlaginstrumenten einen tollen Rhythmus boten. „Pirates of Caribbean“ ebenfalls eine Filmmusik wurde ebenso überzeugt vorgetragen. Das Korps

unter Leitung von Raimund Löhrer erntete reichlich Applaus und konnte erst nach einer Zugabe „Highland Cathedral“ die Bühne verlassen.

Zuhörer in Bewegung

Nach der Pause betreten die Blasmusiker wieder die Bühne in der Aula der Hauptschule Simmerath und eröffneten den dritten Teil des Konzertes wieder mit einem Marsch „Aus alter Zeit“ von Hans Hartwig. Hendriks erklärt in seiner gewohnt humorvollen Art anhand der Titel das Geheimnis der Musik. „Höhen, Tiefen sowie eine bewusst eingesetzte Dynamik haben Einfluss auf das Empfinden des Zuhörers.“ (breu)

Mehr Straßenschäden als Geld vorhanden

Instandsetzung der Lindenstraße in Simmerath wird zurückgestellt. 100 000 Euro stehen bereit.

Simmerath. Rund 130 000 Euro hätte es gekostet, hätte die Gemeinde Simmerath alle Straßeninstandsetzungsarbeiten, die in der höchsten Prioritätsstufe eingeordnet waren, ausgeschrieben, doch im Haushalt 2011 waren nur 100 000 Euro dafür vorgesehen. Eine Punktlandung gab es dagegen bei den Instandsetzungsarbeiten an den Wirtschaftswegen, denn die in Prioritätsstufe 1 vorgesehenen Arbeiten werden voraussichtlich die 40 000 Euro kosten, die im Haushalt auch zur Verfügung stehen.

Auch Wirtschaftswege

Vorgeschlagen wurde deshalb bei der Beratung im Tiefbauausschuss die dringend notwendige Instandsetzung der Lindenstraße in Simmerath zwischen Sportplatzstraße und Kranzbruch zurückzustellen, die allein mit Erneuerung von Tragschicht und Deckschicht den halben Etatansatz aufgebraucht hätte.

Der Vorschlag der SPD, in diesem Jahr ganz auf Instandsetzungsarbeiten an den Wirtschaftswegen zu verzichten und die vorgesehenen 40 000 Euro zusätzlich bei der Instandsetzung der Straßen einzusetzen, fand keine Mehrheit.

Allerdings ist zu erwarten, dass man eine Grundsatzdiskussion zum Ausbaustandard von Wirtschaftswegen bald wieder auf-

nimmt, auch wenn unstrittig ist, dass diese längst nicht mehr allein der Landwirtschaft dienen.

Insgesamt waren im Katalog der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen an Straßen Arbeiten für rund 326 000 Euro angemeldet worden, davon waren Arbeiten für 129 700 Euro in Prioritätsstufe 1 aufgenommen worden. Ausgeschrieben werden nun, nachdem die Lindenstraße in Simmerath nicht berücksichtigt wird, Arbeiten deren Kosten auf rund 80 000 Euro geschätzt werden.

Für rund 9800 Euro sollen Frostschäden an der Humboldtstraße saniert werden, 24 600 Euro sind vorgesehen für die Steinbüchelstraße in Rurberg (ab Polizei bis Kirche), 5800 Euro für die Zufahrt zum Freibad Einruhr, 8500 Euro für die Zufahrt nach Erkensruhr und nochmals 5900 Euro für die ehemalige Talstraße in Erkensruhr, 7300 Euro für die Einmündung der Rüstenstraße in die Landstraße nach Kesternich, schließlich noch 6800 Euro für die Kranzbruchstraße in Simmerath.

Dazu kommen noch einige dringliche kleinere Maßnahmen.

Bei der Instandsetzung der Wirtschaftswege waren Maßnahmen für 163 000 Euro gemeldet worden, wovon Arbeiten für rund 40 000 Euro in Prioritätsstufe I eingeordnet wurden.

Größere Arbeiten stehen an in Lammersdorf in Verlängerung der



Unbestritten muss die Lindenstraße in Simmerath im Bereich der Dreifachturnhalle ausgebessert werden, doch Kosten von fast 50 000 Euro für eine dauerhafte Instandsetzung waren dem Tiefbauausschuss zu teuer. Foto: Münker

Schießgasse (10 400 Euro), der Weg zum Sportplatz Steckenborn für 20 100 Euro, in Eicherscheid Auf der Heide (7100 Euro).

Die Arbeiten sollen kurzfristig ausgeschrieben werden und dann auch bald möglichst ausgeführt werden. Mü



Die beiden Konzener Zeitzeugen Johann Palm (links) und Bruno Steffens (rechts) ließen die Besucher des Film- und Diaabends des Konzener Heimatvereins am Sonntagabend im Saal „Achim und Elke“ an ihren Erlebnissen als Weber teilhaben. Theo Steinröx (Mitte), zweiter Vorsitzende des Heimatvereins Konzen, stellte spannende Fragen. Foto: Nadine Palm